

Donnerstag, 28. März 2019, 19 Uhr

Camille Fauroux:

## Französische Zwangsarbeiterinnen

Zivilarbeiterinnen aus Frankreich in der Berliner Rüstungsproduktion



Französische Arbeiterinnen in einem Siemens-Werk in Berlin 1942 © Siemens-Archiv

**Die Veranstaltung beleuchtet die unbekanntere Geschichte französischer Frauen, die als zivile Zwangsarbeiterinnen in der NS-Rüstungsproduktion eingesetzt waren.**

Camille Fauroux betrachtet die Rekrutierung der Frauen zur Arbeit, ihren Alltag in Deutschland und die ihnen auferlegten Einschränkungen. Im Zentrum des Vortrages stehen Fragen der Beziehungs- und Geschlechtergeschichte: vor allem geht es um das Verhältnis der Frauen, die größtenteils ledig waren, zu französischen Kriegsgefangenen. Liebesbeziehungen unter Franzosen waren nicht verboten, jedoch mit zahlreichen Restriktionen belegt.

Nach dem Krieg galten diese Frauen als „freiwillige“ Arbeitskräfte, denen es nicht gelang, ihrem Schicksal Gehör zu verschaffen. Sie haben im kollektiven Gedächtnis keinen Platz.

**Begrüßung: Dr. Christine Glauning**

Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

**Vortrag: Dr. Camille Fauroux (Paris)**

2008 Master in Geschichte, 2016 Promotion an der „École des hautes études en sciences sociales“ in Paris zum Thema des Vortrages

**Moderation: Prof. Dr. Michael Wildt (Berlin)**

Professor für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im Nationalsozialismus an der Humboldt-Universität zu Berlin

*Eine Veranstaltung im Begleitprogramm der Ausstellung „Philibert und Fifi. Karikaturen und Zeichnungen eines französischen Zwangsarbeiters“ (bis 28. April 2019).*

DOKUMENTATIONSZENTRUM NS-ZWANGSARBEIT

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin-Schöneeweide | [www.ns-zwangsarbeit.de](http://www.ns-zwangsarbeit.de)

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr (an diesem Tag bis 19 Uhr)

INSTITUT  
FRANÇAIS  
Berlin

TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS